

# Er beherrscht Ländler und Rock 'n' Roll

**HÜNENBERG** Julian von Flüe hat den nationalen Akkordeon-Wettbewerb gewonnen. Als Vortragsmusiker sieht er sich dennoch nicht.

Fünf glänzende Akkordeons liegen in einer Linie auf dem Parketboden im Musikzimmer, daneben stehen ein Kontrabass, eine Gitarre, Kabel schlingeln sich zwischen den Instrumenten und verlaufen sich. Irgendwo ist ein Laptop platziert, auf mehreren Ständern reihen sich die Notenblätter aneinander, und auf einem Verstärker liegt ein Cowboyhut. «Bisgentlich würde hier noch ein Schlagzeug stehen», sagt der 15-jährige Akkordeonspieler Julian von Flüe auf einem Cajon sitzend, nach vorne gebeugt, und wirt die Haare aus der Stirn.

## 75 Konzerte im Jahr

Nicht nur räumlich nimmt die Musik viel Platz in Julian von Flües jungem Leben ein: 75 Konzerte bestreitet der Musiker durchschnittlich im Jahr. Mit seinem Vater und den beiden Geschwister Lukas und Vera bildet er die moderne Volksmusik-Familienband Folka, die inzwischen an ihrer dritten CD arbeitet – was auch die vielen Instrumente im Musikzimmer im Elternhaus in Hünenberg See erklärt. Daneben spielt er mit seinen Geschwistern in der Formation Diagonal. Mit dieser Ländlerkapelle haben die jungen von Flües den kleinen Prix Walo gewonnen, der unauffällig das Pulz im Musikzimmer ziert. Immer wieder spielt er auch als Gastmusiker bei anderen Bands. Dann sind da noch die Engagements bei der Rockabilly-Band Kurious Kurt und der Country-Formation The Hobos, wo der Schüler Elektrobass, Gitarre, Banjo und Akkordeon spielt. Für ein Radiohörspiel schrieb er einst die Akkordeonmusik. Und sein jüngster Coup: Beim schweizerischen Akkordeon-Wettbewerb holte er vor kurzem im Finale das Prädikat «1er prix», nachdem er schon bei der Vorausscheidung zur Spitze gezählt hat.

## «Der Idealfall»

Dass in einem musikalisch so ausgefüllten Leben nicht mehr viel Zeit für die Schule bleibt, ist klar. Das muss aber auch gar nicht sein – jedenfalls nicht in dem Masse, wie für andere Schüler in seinem Alter. Julian von Flüe besucht seit einneinhalb Jahren die Kunst- und Sportklasse der Oberstufe Cham (siehe Box). «Diese Schule ist für mich der Idealfall, so habe ich genügend Raum, meine musikalischen Träume zu verfolgen, und trotzdem später einen Abschluss in der Tasche», sagt er.

Und während Julian von Flüe erzählt, trommeln seine Finger immer wieder auf irgendeinem Gegenstand, als würden sie über die Knöpfe seines Instruments huschen. Dass in diesen Bursten eine unbändige musikalische Lust steckt, zeigt sich dann beim Fototermin.



Wenn Julian von Flüe spielt, dann purzeln die wildesten Klänge aus seinem Akkordeon.  
Bild Stefan Kaiser

## Talentförderung im Pilotversuch

**KUNST- UND SPORTKLASSE** sht. Die Kunst- und Sportklasse auf der Sekundarstufe I, die auch der Hünenberger Julian von Flüe besucht, läuft in einem dreijährigen Pilotversuch, der 2010 gestartet wurde. Das Angebot soll besonders talentierten Schülern aus dem ganzen Kanton ein leistungsförderndes Umfeld bieten und Talentförderung ermöglichen, heisst es im Projektbeschrieb der Schule Cham. Das Konzept der Kunst- und Sportklasse sieht vor, dass die Schüler während 28 Lektionen pro Woche den Unterricht besuchen – regulär wären es 36 Lektionen. In den übrig bleibenden 10 Stunden haben die Schüler Zeit für die Kunst und den Sport. Kompensiert werden die fehlenden Lektionen durch Blockunterricht und selbstverantwortliches Lernen. Inzwischen werden 39 kunst- und sportbegabte Schüler in zwei Klassen unterrichtet.

«Muss ich spielen?», fragt er den Fotografen. Als dieser verneint, meint er: «Aber – darf ich spielen?» Natürlich darf er. Und dann purzeln die wildesten Töne, quirlig und frisch, wohlig und weich, aus dem goldglänzenden Balg des Instruments. Es klingt ein bisschen nach

Heute Abend findet zur Klasse, die im Sommer 2012 startet, in der Aula Kirchbühl 2 in Cham ein Informationsanlass statt, wo sich Interessierte über das Bildungsangebot orientieren können. Die Anmeldung muss schliesslich bis im März erfolgen. Eine Aufnahmeprüfung findet im Sportbereich nicht statt. Ausschlaggebend ist die Empfehlung des Sportpartners, wie die Schule schreibt. Kandidaten aus dem Kunstbereich absolvieren jeweils eine Aufnahmeprüfung.

«Wir verfügen über genügend Anmeldungen von Schülern, die das Gefäss nutzen können und dem Anforderungsprofil entsprechen», sagt Gemeinderat Beat Schaller. Laut Schaller wird man den Auftrag zur externen Evaluation des Pilotversuchs Anfang 2012 vergeben. Wann über die Weiterführung der Kunst- und Sportklasse entschieden wird, stehe aber noch nicht fest.

Ländler, ein bisschen nach Rock 'n' Roll, nach Country und ein wenig nach irgendetwas, das man nicht kennt.

## «Ich will von der Musik leben»

Wenn Julian von Flüe so selbstver-gessen spielt, wirkt er älter, als er tat-

sächlich ist. «Ich bin durch die Musik halt oft mit älteren Menschen zusammen, vielleicht liegt das daran», sagt er, darauf angesprochen. Und vielleicht hat es auch damit zu tun, dass Julian von Flüe manchmal eher das Leben eines Erwachsenen denn das eines normalen 15-jährigen führt. Er ist viel unterwegs, oft auch bis spätabends. Und er stellt nicht in Abrede, dass ihm dieses Leben auch gefällt. «Ich mag es, unterwegs zu sein und zu spielen, wenn die Leute tanzen und feiern. Eigentlich bin ich kein Vortragsmusiker.» Und in der klassischen Musik, mit der er beim gesamtschweizerischen Akkordeon-Wettbewerb abgeräumt hat, gebe er sich zwar viel Mühe und er übe dafür auch wirklich viel. «Aber das ist eine andere Welt. Mein Herz schlägt für die Countrymusik», sagt er und zeigt auf den Cowboyhut in der Ecke.

In Zukunft etwas anderes zu machen als Musik, kann sich Julian von Flüe nicht vorstellen. Später soll die Jazzschule kommen, die er – wie sich bei einem ersten Vorspielen zeigte – wohl auch ohne Maturaabschluss schaffen könnte, weil es musikalisch sehr gut reicht. Und sein Wunsch für die Zukunft: «Ich will von der Musik leben können. Und am Boden bleiben.» Irgendwie ist man ziemlich sicher, dass diese Wünsche für den jungen Musiker in Erfüllung gehen.

STEPHANIE HESS  
stephanie.hess@zugzeitung.ch